

2010

Jahresabschluss der RWE AG

VOR**RWEG** GEHEN

JAHRESABSCHLUSS DER RWE AG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der RWE AG für das Geschäftsjahr 2010 werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Der Lagebericht der RWE AG ist mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst; er ist in unserem Geschäftsbericht auf den Seiten 51 bis 134 veröffentlicht.

Bilanz	2
Gewinn- und Verlustrechnung	3
Anhang ¹	3
Gewinnverwendungsvorschlag	18
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	19
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	20
Wesentliche Beteiligungen	21
Organe	24
Impressum	29
Finanzkalender	30

¹ Auf den Abdruck der Angaben nach § 285 Nr. 11 HGB (Anteilsbesitzliste), die als Anlage A Bestandteil des Anhangs sind, wurde verzichtet. Die Angaben sind auch auf den Internetseiten unserer Gesellschaft unter www.rwe.com abrufbar.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.10	31.12.09
Anlagevermögen	(1)		
Finanzanlagen		39.849	40.039
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(2)		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		3.950	3.896
Sonstige Vermögensgegenstände		792	690
Wertpapiere ¹	(3)	452	582
Flüssige Mittel	(4)	1.227	1.169
		6.421	6.337
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	84	88
		46.354	46.464
Passiva in Mio. €	(s. Anhang)	31.12.10	31.12.09
Eigenkapital¹	(6)		
Gezeichnetes Kapital			
Stammaktien		1.340	1.340
Vorzugsaktien		100	100
		1.440	1.440
abzüglich rechnerischer Wert der eigenen Anteile		-74	-74
		1.366	1.366
Kapitalrücklage		1.158	1.158
Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		3.755	3.102
Bilanzgewinn		1.867	1.867
		8.146	7.493
Rückstellungen	(7)		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		575	3.309
Steuerrückstellungen		2.993	2.567
Sonstige Rückstellungen		1.283	1.484
		4.851	7.360
Verbindlichkeiten	(8)		
Anleihen		2.609	756
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		228	161
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		31	41
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.462	29.966
Sonstige Verbindlichkeiten		983	632
		33.313	31.556
Rechnungsabgrenzungsposten	(9)	44	55
		46.354	46.464

1 Angepasste Vorjahreszahlen

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in Mio. €	(s. Anhang)	2010	2009
Ergebnis aus Finanzanlagen	(12)	3.184	3.662
Zinsergebnis	(13)	-681	-1.091
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	2.227	2.062
Personalaufwand	(15)	-133	-169
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-681	-911
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.916	3.553
Außerordentliches Ergebnis	(17)	1	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(18)	-1.397	-1.115
Jahresüberschuss		2.520	2.438
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			7
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-653	-578
Bilanzgewinn		1.867	1.867

Anhang zum 31. Dezember 2010

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungskosten			Kumulierte Abschreibungen	Buchwerte		Abschreibungen des Berichtsjahres
	Stand 31.12.09	Zugänge	Abgänge ¹		Stand 31.12.10	Stand 31.12.09	
in Mio. €							
Finanzanlagen							
Anteile an verbundenen Unternehmen	28.635	5.272	4.444	29.463	89	28.546	29.374
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.501	2.434	808	10.127		8.501	10.127
Beteiligungen	343		188	155		290	155
Wertpapiere des Anlagevermögens ¹	2.730	95	2.635	190	1	2.699	189
Sonstige Ausleihungen	3	1		4		3	4
	40.212	7.802	8.075	39.939	90	40.039	39.849

¹ Hierin enthalten sind die Auswirkungen aus der erstmaligen Verrechnung des Zweckvermögens mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 5 Mio. €, Beteiligungen in Höhe von 188 Mio. € sowie Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 2.491 Mio. €).

Allgemeine Grundlagen

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Jahresabschluss wird in Euro (€) aufgestellt; die Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung der rechnungslegungsbezogenen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) sind einzelne Bilanzposten mit dem Vorjahr nicht vergleichbar; gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wird auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen mit Ausnahme der Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie der Posten des Eigenkapitals (Gezeichnetes Kapital, Rücklage für eigene Anteile, andere Gewinnrücklagen) im Zusammenhang mit dem Ausweis eigener Anteile verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten, in Einzelfällen zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten bewertet.

Ausleihungen sowie Arbeitgeberdarlehen sind zum Nominalwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug der erforderlichen Wertberichtigungen bilanziert. Es werden alle erkennbaren Einzelrisiken berücksichtigt. Unverzinsliche Forderungen in den sonstigen Vermögensgegenständen werden auf den Barwert abgezinst. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Marktwerten bewertet; die bisher aktivierten eigenen Anteile sind erstmalig durch die BilMoG-Anwendung von dem gezeichneten Kapital abgesetzt bzw. mit dem übrigen Eigenkapital verrechnet; die im Vorjahr ausgewiesene Rücklage für eigene Anteile wurde aufgelöst. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Im Rahmen der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft sind der RWE AG als Organträger und somit als Steuerschuldner sämtliche latenten Steuern des Organkreises zuzurechnen, sofern die Organschaft voraussichtlich auch künftig fortbesteht. Latente Steuern sind in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 HGB aufgrund eines Aktivüberhangs nicht bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen – nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) gebildet. Sie

wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2010 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB); der Zinssatz beträgt 5,16%. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,75% und Rentensteigerungen von 1,5% berücksichtigt. Soweit Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens; der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert des verrechneten Zweckvermögens. Im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG wurde vom Verteilungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht; bei der Verteilung des Unterschiedsbetrags wurde der Zuschreibungsbetrag aus der erstmaligen Bewertung des Zweckvermögens zum beizulegenden Zeitwert berücksichtigt.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohenden Verlusten aus schwebenden Geschäften Rechnung getragen. Die Rückstellungen sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Soweit möglich, wurde von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die Verbindlichkeiten sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung, bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Forderungen und Verbindlichkeiten ohne Sicherungsgeschäft werden mit dem Stichtagskurs bewertet, bei Laufzeiten von über einem Jahr unter Beachtung des Imparitätsprinzips.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten und deren Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 ist auf der Seite 3 dargestellt. Im Geschäftsjahr ergaben sich die folgenden wesentlichen Veränderungen:

Mit Verschmelzungsvertrag vom 14. Juli 2010 wurde die GBV Zwanzigste Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen, rückwirkend zum 1. Januar 2010 auf die GBV Fünfte Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH, Essen, verschmolzen. Dies wirkte sich innerhalb der Anteile an verbundenen Unternehmen bei den Zu- und Abgängen mit jeweils 3.825 Mio. € aus.

Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile an der Deutsche Essent GmbH, Düsseldorf, von der Essent N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande, erworben. Daran anschließend erfolgte die Abspaltung des Unternehmensbereichs Windkraftanlagen der Deutsche Essent auf die RWE Innogy GmbH, Essen, sowie die Verschmelzung der Deutsche Essent auf die RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund. Diese Vorgänge wirkten sich auf die Anteile an verbundenen Unternehmen mit 1.212 Mio. € bei den Zugängen und mit 606 Mio. € bei den Abgängen aus.

Bei der Scaris Investment Ltd., Valletta/Malta, erhöhte sich der Buchwert durch Kapitalerhöhungen um insgesamt 100 Mio. €.

Eine Einzahlung in die Kapitalrücklage bei der RWE Supply & Trading GmbH, Essen, führte zu einer Erhöhung des Buchwertes um 57 Mio. €.

Bei der RWE Turkey Holding A.S., Istanbul, Türkei, erhöhte sich der Buchwert durch Kapitalerhöhungen um insgesamt 70 Mio. €.

Im Geschäftsjahr wurden die jeweils 100-prozentigen Tochtergesellschaften RWE Com Geschäftsführungs-GmbH, Essen, und die RWE Beteiligungsmanagement GmbH, Essen, auf die RWE AG verschmolzen. Die Verschmelzungen erfolgten unter Fortführung der Buchwerte mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2010.

Die Zu- und Abgänge bei den Ausleihungen betreffen im Wesentlichen neben der RWE Deutschland AG, Essen, die RWE Innogy GmbH, die GBV Fünfte Gesellschaft für Beteiligungsverwaltung mbH und die RWE Supply & Trading GmbH, Essen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten ausschließlich Anteile an Wertpapierfonds.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB als wesentlicher Bestandteil des Anhangs befindet sich in der Anlage A.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.10	Davon RLZ ¹ > 1 Jahr	31.12.09	Davon RLZ ¹ > 1 Jahr
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.950	1.052	3.896	1.121
Sonstige Vermögensgegenstände	792	572	690	473
	4.742	1.624	4.586	1.594

¹ RLZ = Restlaufzeit

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Ansprüche aus Darlehen, Organschaftsabrechnungen und dem laufenden Verrechnungsverkehr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Ansprüche aus Körperschaftsteuerguthaben. Da die Forderung unverzinslich ist, wird sie mit ihrem Barwert angesetzt. Aufgrund des Jahressteuergesetzes 2010, das eine Neuregelung zur Ermittlung des Körperschaftsteuerguthabens beinhaltet, hat sich eine Erhöhung dieses Anspruchs ergeben.

Darüber hinaus werden Zinsabgrenzungen und -forderungen ausgewiesen.

(3) Wertpapiere

Es handelt sich um sonstige Wertpapiere; diese betreffen festverzinsliche Wertpapiere aus der Anlage flüssiger Mittel.

Im Zusammenhang mit dem nach BilMoG vorzunehmenden Ausweis eigener Anteile im Eigenkapital wurde die Vorjahreszahl angepaßt.

(4) Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel betreffen fast ausnahmslos Guthaben bei Kreditinstituten.

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

in Mio. €	31.12.10	31.12.09
Disagio	54	55
Übrige	30	33
	84	88

(6) Eigenkapital¹

Eigenkapitalentwicklung in Mio. €		Stand 31.12.09	Dividenden- zahlungen	Jahres- überschuss	Stand 31.12.10
Gezeichnetes Kapital	1.440				
abzgl. rechnerischer Wert der eigenen Anteile	-74	1.366			1.366
Kapitalrücklage		1.158			1.158
Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen		3.102		653	3.755
Bilanzgewinn		1.867	-1.867	1.867	1.867
		7.493	-1.867	2.520	8.146

¹ Angepasste Vorjahreszahlen

Das Grundkapital der RWE AG in Höhe von 1.439.756.800 € hat unverändert folgende Struktur:

Stammaktien: 523.405.000 Stück auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien mit 523.405.000 Stimmen (93,1 % des gezeichneten Kapitals)

Vorzugsaktien: 39.000.000 Stück auf den Inhaber lautende nennbetragslose Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (6,9 % des gezeichneten Kapitals)

Den Vorzugsaktien ohne Stimmrecht steht unter bestimmten Voraussetzungen bei der Verteilung des Bilanzgewinns ein Vorzugsgewinnanteil von 0,13 € je Vorzugsaktie zu.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. April 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 16. April 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 287.951.360,00 € durch Ausgabe von auf den Inhaber lautenden Stammaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Das Bezugsrecht der Aktionäre kann in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2009 wurde der Vorstand bis zum 21. April 2014 zur Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen ermächtigt. Der Gesamtnennwert der Anleihen ist auf 6.000 Mio. € begrenzt. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann unter bestimmten Voraussetzungen ausgeschlossen werden. Zur Bedienung der Anleihen hat die Hauptversammlung die Schaffung eines bedingten Kapitals in Höhe von 143.975.680 €, eingeteilt in 56.240.500 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen. Aktien aus dem genehmigten Kapital sind auf Aktien aus dem bedingten Kapital anzurechnen, soweit sie jeweils unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben werden. Insoweit darf das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien insgesamt um nicht mehr als 20% erhöht werden.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. April 2010 wurde die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 21. Oktober 2011 Aktien der Gesellschaft, gleich welcher Gattung, im Umfang von bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals zu erwerben; der Erwerb der Aktien darf auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen durchgeführt werden. Der Vorstand der Gesellschaft ist aufgrund des Beschlusses ferner ermächtigt, eigene Aktien ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen

oder – unter bestimmten Bedingungen und unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre – an Dritte zu veräußern.

Zum 31. Dezember 2010 befanden sich 28.846.473 nennbeitragslose Stammaktien der RWE AG im Bestand der RWE AG. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 73.846.970,88 € (5,13 % des gezeichneten Kapitals).

Aufgrund der Anwendung des BilMoG wurde der rechnerische Wert der eigenen Anteile offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt (74 Mio. €), der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den fortgeführten Anschaffungskosten (1.886 Mio. €) wurde mit den frei verfügbaren Rücklagen verrechnet.

Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr 2010 von der RWE AG 567.474 RWE-Stammaktien zum durchschnittlichen Anschaffungspreis von 50,17 € je Stückaktie am Kapitalmarkt erworben. Der auf sie entfallende Betrag des Grundkapitals beläuft sich auf 1.452.733,44 € (0,1 % des gezeichneten Kapitals). Mitarbeiter der RWE AG und der Tochterunternehmen erhielten im

Rahmen der Vermögensbildung insgesamt 558.344 Stammaktien zum durchschnittlichen Kurs von 39,81 € je Stückaktie sowie anlässlich von Dienstjubiläen 9.130 Stammaktien zum durchschnittlichen Kurs von 35,96 €. Der Gesamterlös belief sich auf 22.555.989,44 €. Die jeweiligen Unterschiedsbeträge zum Kaufpreis wurden erstmalig erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Aus der über die Anschaffungskosten hinausgehenden Zuschreibung des Zweckvermögens auf den beizulegenden Zeitwert resultiert ein ausschüttungsgesperter Gesamtbetrag in Höhe von 261 Mio. €; er ist durch freie Rücklagen gedeckt.

Während des Berichtsjahres bestanden folgende konzernweite aktienkursbasierte Vergütungssysteme für Führungskräfte der RWE AG und nachgeordneter verbundener Unternehmen: Beat 2005 und Beat 2010. Soweit die Bezugsberechtigten nicht bei der RWE AG beschäftigt sind, werden die mit der Ausübung der Performance Shares verbundenen Aufwendungen von der jeweiligen Konzerngesellschaft getragen.

	Beat 2005		
	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009
Zusagezeitpunkt	01.01.07	01.01.08	01.01.09
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	1.468.132	1.668.836	3.251.625
Laufzeit	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre
Auszahlungsbedingungen	Automatische Auszahlung, sofern nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren eine Outperformance gegenüber 25% der Vergleichsunternehmen des Dow-Jones-STOXX-Utilities-Index erreicht wurde, gemessen an deren Indexgewicht zum Zeitpunkt der Auflegung des Programms. Die Outperformance wird anhand des Total Shareholder Return (TSR) gemessen, der die Entwicklung des Aktienkurses zzgl. reinvestierter Dividenden berücksichtigt.		
Ermittlung der Auszahlung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittlung des Indexgewichts der Vergleichsunternehmen, die am Ende der Laufzeit einen geringeren TSR als RWE aufweisen. 2. Durch Quadrierung dieses Prozentsatzes und Multiplikation mit 1,25 errechnet sich der Performance-Faktor. 3. Berechnung der auszahlbaren Performance Shares als Produkt aus bedingt zugeteilten Performance Shares und Performance-Faktor. 4. Die Auszahlung entspricht der endgültigen Anzahl der Performance Shares, bewertet mit dem durchschnittlichen RWE-Aktienkurs der letzten 20 Börsenhandelstage vor Programmablauf. Sie ist auf den zweifachen Zuteilungswert der Performance Shares begrenzt. 		
Wechsel der Unternehmenskontrolle/Fusion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommt es während der Wartezeit zu einem Wechsel der Unternehmenskontrolle, wird eine Entschädigungszahlung gewährt. Sie berechnet sich durch Multiplikation des im Zuge der Übernahme für die RWE-Aktien gezahlten Preises mit der endgültigen Anzahl der Performance Shares. Letztere wird den Planbedingungen entsprechend bezogen auf den Zeitpunkt der Abgabe des Übernahmeangebots ermittelt. ▪ Im Falle einer Fusion mit einer anderen Gesellschaft errechnet sich die Entschädigung aus dem Fair Value der Performance Shares zum Zeitpunkt der Fusion, multipliziert mit der zeitanteiligen Anzahl der Performance Shares, die dem Verhältnis zwischen der gesamten Wartezeit und der Wartezeit bis zur Fusion entspricht. 		
Form des Ausgleichs	Barausgleich		

	Beat 2010	
	Tranche 2010, Wartezeit: 3 Jahre	Tranche 2010, Wartezeit: 4 Jahre
Zusagezeitpunkt	01.01.10	01.01.10
Anzahl bedingt zugeteilter Performance Shares	784.421	1.012.331
Vertragliche Laufzeit	3 Jahre	5 Jahre
Auszahlungsbedingungen	<p>Automatische Auszahlung, sofern nach Ablauf einer Wartezeit von drei Jahren (Bewertungsstichtag: 31.12. des dritten Jahres) eine Outperformance gegenüber mindestens 25% der Vergleichsunternehmen des Dow-Jones-STOXX-Utilities-Index erreicht wurde, gemessen an deren Indexgewicht zum Zeitpunkt der Auflegung der Tranche. Die Outperformance wird anhand des Total Shareholder Return (TSR) gemessen, der die Entwicklung des Aktienkurses zzgl. reinvestierter Dividenden berücksichtigt.</p>	<p>Möglichkeit der Auszahlung an drei Ausübungszeitpunkten (Bewertungsstichtage: 31.12. des vierten Jahres, 30.06. und 31.12. des fünften Jahres), sofern zum Bewertungsstichtag eine Outperformance gegenüber mindestens 25% der Vergleichsunternehmen des Dow-Jones-STOXX-Utilities-Index erreicht wurde, gemessen an deren Indexgewicht zum Zeitpunkt der Auflegung der Tranche. Die Outperformance wird anhand des Total Shareholder Return (TSR) gemessen, der die Entwicklung des Aktienkurses zzgl. reinvestierter Dividenden berücksichtigt. Zum dritten Bewertungsstichtag erfolgt eine automatische Auszahlung, zum ersten und zweiten Bewertungsstichtag kann die Anzahl der auszahlbaren Performance Shares frei gewählt werden.</p>
Ermittlung der Auszahlung	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ermittlung des Indexgewichts der Vergleichsunternehmen, die zum Bewertungsstichtag einen geringeren TSR als RWE aufweisen. 2. Die Anzahl der werthaltigen (auszahlbaren) Performance Shares ergibt sich auf Basis einer linearen Auszahlungskurve. Ab einem übertroffenen Indexgewicht von 25% werden 7,5% der bedingt zugeteilten Performance Shares werthaltig. Danach werden für jeden über das Indexgewicht von 25% hinausgehenden Prozentpunkt weitere 1,5% der zugeteilten Performance Shares werthaltig. 3. Die Auszahlung entspricht der Anzahl werthaltiger Performance Shares, bewertet mit dem durchschnittlichen RWE-Aktienkurs der letzten 60 Börsenhandelstage vor dem Bewertungsstichtag. Sie ist auf den zweifachen Zuteilungswert der Performance Shares begrenzt. 	
Wechsel der Unternehmenskontrolle/Fusion	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kommt es während der Wartezeit zu einem Wechsel der Unternehmenskontrolle, wird eine Entschädigungszahlung gewährt. Sie berechnet sich durch Multiplikation des im Zuge der Übernahme für die RWE-Aktien gezahlten Preises mit der endgültigen, noch nicht ausgeübten Anzahl der Performance Shares. Letztere wird den Planbedingungen entsprechend bezogen auf den Zeitpunkt der Abgabe des Übernahmeangebots ermittelt. ▪ Fusioniert die RWE AG mit einer anderen Gesellschaft, so verfallen die Performance Shares und es wird eine Entschädigungszahlung vorgenommen. Hierzu wird zunächst der Fair Value der Performance Shares zum Zeitpunkt der Fusion berechnet. Dieser Fair Value wird dann mit der pro rata gekürzten Anzahl der gewährten Performance Shares multipliziert. Der Kürzungsfaktor berechnet sich aus dem Verhältnis der Zeit von Laufzeitbeginn bis zur Fusion zur gesamten Laufzeit des Plans mal dem Verhältnis der zum Zeitpunkt der Fusion noch nicht ausgeübten Performance Shares zu den zu Beginn der Laufzeit insgesamt gewährten Performance Shares. 	
Eigeninvestment	<p>Als Voraussetzung für die Teilnahme müssen die Planteilnehmer nachweislich ein Sechstel des Bruttozuteilungswertes der Performance Shares vor Steuern in RWE Stammaktien investieren und für die Wartezeit der jeweiligen Tranche halten.</p>	
Form des Ausgleichs	Barausgleich	

Der beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Beat bedingt zugeteilten Performance Shares zum Zeitpunkt der Zuteilung betrug 25,96 € pro Stück für die Tranche 2010 (vierjährige Wartezeit), 28,80 € pro Stück für die Tranche 2010 (dreijährige Wartezeit), 11,93 € pro Stück für die Tranche 2009 und 22,25 € pro Stück für die Tranche 2008. Diese Werte wurden durch eine externe Berechnungsstelle mithilfe eines stochastischen, multivariaten Black-Scholes-Standardmodells per Monte-Carlo-Simulation auf Basis von jeweils einer Million Szenarien ermittelt.

Bei ihrer Ermittlung wurden die in den Programmbedingungen festgelegte maximale Auszahlung je bedingt zugeteilter Performance Share, die Restlaufzeit und die restlaufzeitbezogenen Diskontsätze, die aktuellen Kurse der zu Grunde liegenden Aktien, die zugehörigen Volatilitäten und Korrelationen sowie die erwarteten Dividenden der RWE AG und ihrer Vergleichsunternehmen berücksichtigt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr zeigte sich folgende Entwicklung der Performance Shares:

Performance Shares aus Beat 2005	Tranche 2007	Tranche 2008	Tranche 2009
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	1.447.103	1.662.036	3.243.641
Zugesagt			
Veränderung (zugeteilt/verfallen)		-10.011	-16.832
Ausgezahlt	-1.447.103		
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	0	1.652.025	3.226.809
Auszahlbar am Ende des Geschäftsjahres	0	1.652.025	

Performance Shares aus Beat 2010	Tranche 2010, Wartezeit: 3 Jahre	Tranche 2010, Wartezeit: 4 Jahre
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres		
Zugesagt	784.421	1.012.331
Veränderung (zugeteilt/verfallen)	-11.934	-13.439
Ausgezahlt		
Ausstehend zum Ende des Geschäftsjahres	772.487	998.892
Auszahlbar am Ende des Geschäftsjahres		

Die Restlaufzeit betrug vier Jahre für die Tranche 2010 mit vierjähriger Wartezeit, zwei Jahre für die Tranche 2010 mit dreijähriger Wartezeit und ein Jahr für die Tranche 2009. Die

Vertragslaufzeit für die Tranche 2008 endete mit Ablauf des Berichtsjahres; je Performance Share werden 16,70 € ausbezahlt.

(7) Rückstellungen

in Mio. €	31.12.10	31.12.09
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	575	3.309
Steuerrückstellungen	2.993	2.567
Sonstige Rückstellungen	1.283	1.484
	4.851	7.360

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen schließen aufgrund von bestehenden Schuldbeytrittserklärungen auch Ansprüche von aktiven und ehemaligen Mitarbeitern der Amprion GmbH, RWE Deutschland AG, RWE Effizienz GmbH, RWE IT GmbH, RWE Power AG, RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, RWE Service GmbH, RWE Supply & Trading GmbH, RWE Vertrieb AG, RWE Westfalen-Weser Ems Verteilnetz GmbH und Thyssengas GmbH ein. Die anfallenden Aufwendungen für

Altersversorgung der betroffenen Gesellschaften werden von diesen erstattet.

Durch die Inanspruchnahme des Verteilungswahlrechts für Pensionsverpflichtungen im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG beläuft sich die nicht ausgewiesene Rückstellung auf 300 Mio. €.

Erstmalig erfolgte die Verrechnung des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Zweckvermögens mit den fondsgedeckten Pensionsrückstellungen:

in Mio. €	31.12.10		
	Historische Anschaffungskosten	Zeitwert	Erfüllungsbetrag
Verrechnete Vermögensgegenstände (Zweckvermögen)			
Anteile an verbundenen Unternehmen	5	4	
Beteiligungen	227	193	
Wertpapiere des Anlagevermögens	2.531	2.754	
Sonstige Vermögensgegenstände	25	25	
	2.788	2.976	
Verrechnete Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			3.231
			3.231
Saldo aus der Vermögensverrechnung (Pensionsrückstellung)			255

Im Posten Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden ferner Rückstellungen für Stromdeputatverpflichtungen in Höhe von 320 Mio. € ausgewiesen.

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen das Geschäftsjahr sowie noch offene Betriebsprüfungszeiträume.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen überwiegend Risiken aus dem Beteiligungsbereich, Zinsverpflichtungen sowie drohende Verluste aus schwebenden Finanzgeschäften. Der Unterschiedsbetrag aufgrund des gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB ausgeübten Beibehaltungswahlrechts beträgt zum Bilanzstichtag 0,2 Mio. €.

(8) Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.10	Davon		31.12.09	Davon	
		RLZ ¹ < 1 Jahr	RLZ ¹ > 5 J.		RLZ ¹ < 1 Jahr	RLZ ¹ > 5 J.
Anleihen	2.609		2.609	756	56	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	228	211		161	139	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31	31		41	41	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.462	8.538	8.870	29.966	7.715	
Sonstige Verbindlichkeiten	983	836	144	632	524	
Davon: aus Steuern	(275)	(275)		(179)	(179)	
Davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit	(5)	(2)	(1)	(7)	(2)	
	33.313	9.616	11.623	31.556	8.475	

¹ RLZ = Restlaufzeit

Bei den Anleihen handelt es sich neben den Medium Term Notes der RWE AG mit unterschiedlichen Fälligkeiten und Zinssätzen im Wesentlichen um eine im September 2010 von der RWE AG emittierte Hybridanleihe in Höhe von 1.750 Mio. €. Die gegenüber allen anderen Gläubigertiteln nachrangige Anleihe hat eine unbegrenzte Laufzeit und kann nur durch die RWE AG zu bestimmten, vertraglich vereinbarten Terminen oder Anlässen gekündigt werden. Der Zinssatz bis zum ersten Kündigungstermin im Jahr 2015 beträgt 4,625 % p.a. Wird die Anleihe zu diesem Termin nicht gekündigt, ergibt sich der neue Zinssatz bis

zum nächsten Kündigungstermin im Jahr 2020 durch den dann geltenden Fünf-Jahres-Interbankensatz zuzüglich eines Kreditaufschlags von 265 Basispunkten. Falls auch zu diesem Termin nicht gekündigt wird, erfolgt eine Umwandlung in eine variabel verzinsliche Anleihe mit jährlichem Kündigungsrecht und einem Zinssatz in Höhe des Zwölf-Monats-EURIBOR zuzüglich 365 Basispunkten. Die Zinszahlungen können unter bestimmten Voraussetzungen ausgesetzt werden, insbesondere wenn Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, keine Dividende auszuzahlen. Ausgesetzte Zinszahlungen müssen nach-

geholt werden, sobald wieder die Zahlung einer Dividende vorgeschlagen wird. Die Hybridanleihe darf nach zehn Jahren nur durch die Ausgabe von Eigenkapital oder eigenkapitalähnlichen Finanzinstrumenten, z.B. neuen Hybridanleihen, abgelöst werden. Zum ersten Kündigungstermin nach fünf Jahren kann die Hybridanleihe ohne Restriktionen im Hinblick auf die Nachfolgefinanzierung abgelöst werden. Die erste Zinszahlung wird am 28. September 2011 fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich im Wesentlichen aus Bankdarlehen und aus Zinsabgrenzungen für bestehende Swap-Vereinbarungen zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten die Überlassung von Finanzmitteln sowie den laufenden Verrechnungsverkehr.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Geldmarktpapiere (Commercial Paper) sowie Verbindlichkeiten aus Steuern.

(9) Rechnungsabgrenzungsposten

Hierbei handelt es sich ausschließlich um abgegrenzte Zinsausgleichszahlungen.

(10) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Haftungsverhältnisse beinhalten Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen, Bankavalen und Bürgschaften.

Bei den Gewährleistungsverträgen handelt es sich um Garantien gegenüber Dritten in Höhe von 6.302 Mio. €; davon zugunsten verbundener Unternehmen in Höhe von 6.239 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Bankavalen betragen 322 Mio. € und betreffen in Höhe von 314 Mio. € das laufende Geschäft verbundener Unternehmen.

Des Weiteren handelt es sich bei den Bürgschaften um Erfüllungs- und Gewährleistungsbürgschaften in Höhe von insgesamt 108 Mio. €, davon 89 Mio. € aus dem laufenden Geschäft verbundener Unternehmen.

Im Rahmen der Akquisition des niederländischen Versorgers Essent N.V. in 2009 hat sich die RWE Benelux Holding B.V., Hoofddorp/Niederlande, verpflichtet, unter bestimmten Voraussetzungen Anteile an der Energy Resources B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande (vormals Essent Business Development B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande), zu übernehmen. RWE AG garantiert als Muttergesellschaft die Erfüllung dieser Verpflichtung.

Es bestehen gesamtschuldnerische Haftungen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen an sieben verbundene Unternehmen und an eine Beteiligung eines verbundenen Unternehmens.

Im Zusammenhang mit einem nicht liquiditätswirksamen Cashpoolverfahren („Notional Cashpool“) zwischen verbundenen Unternehmen besteht eine gesamtschuldnerische Mithaftung.

Darüber hinaus bestehen im Rahmen des Debt-Issuance-Programms zum Bilanzstichtag folgende Zahlungsgarantien zugunsten der Gläubiger der Anleihen der RWE Finance B.V., Hoofddorp/Niederlande, (100-prozentige Tochter der RWE AG):

Emittent	Emissionsvolumen	Kupon in %	Fälligkeit
RWE Finance B.V.	1.500 Mio. €	2,5	September 2011
RWE Finance B.V.	1.808 Mio. €	6,125	Oktober 2012
RWE Finance B.V.	250 Mio. \$	2,000	Februar 2013
RWE Finance B.V.	630 Mio. £	6,375	Juni 2013
RWE Finance B.V.	1.000 Mio. €	5,75	November 2013
RWE Finance B.V.	530 Mio. €	4,625	Juli 2014
RWE Finance B.V.	2.000 Mio. €	5,0	Februar 2015
RWE Finance B.V.	850 Mio. €	6,25	April 2016
RWE Finance B.V.	980 Mio. €	5,125	Juli 2018
RWE Finance B.V.	1.000 Mio. €	6,625	Januar 2019
RWE Finance B.V.	570 Mio. £	6,5	April 2021
RWE Finance B.V.	1.000 Mio. €	6,5	August 2021
RWE Finance B.V.	500 Mio. £	5,5	Juli 2022
RWE Finance B.V.	488 Mio. £	5,625	Dezember 2023
RWE Finance B.V.	760 Mio. £	6,25	Juni 2030
RWE Finance B.V.	1.000 Mio. £	6,125	Juli 2039

Mit einer Solidarvereinbarung haben sich die RWE AG und die anderen Muttergesellschaften der deutschen Kernkraftwerksbetreiber verpflichtet, zur Erfüllung der Deckungsvorsorge in Höhe von 2.244 Mio. € die haftenden Kernkraftwerksbetreiber im nuklearen Schadensfall finanziell so auszustatten, dass diese ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können. Vertragsgemäß beträgt der auf die RWE AG entfallende Anteil bezüglich der Haftung 25,851 % zuzüglich 5 % für Schadensabwicklungskosten.

Am 14. Dezember 2010 ist die 11. Novelle des deutschen Atomgesetzes (AtG) in Kraft getreten, die zusätzliche Strommengen für Kernkraftwerke vorsieht. Im Ergebnis kommt dies einer Verlängerung der Laufzeiten gleich. Vor diesem Hintergrund haben sich die Betreiber von Kernkraftwerken verpflichtet, Zahlungen in einen Fonds zu leisten, aus dem Maßnahmen zur Umsetzung des Energiekonzepts der Bundesregierung gefördert werden. Geregelt ist dies in einem Vertrag mit der Bundesrepublik Deutschland, der am 10. Januar 2011 unterzeichnet wurde. Er sieht vor, dass die Kernkraftwerksbetreiber ab 2017 einen Förderbeitrag für die zusätzlich eingespeisten Strommengen aus der Laufzeitverlängerung entrichten. Der Förderbeitrag beträgt 9 €/MWh; er wird jährlich gemäß der Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der EEX-Strompreise angepasst. Von 2011 bis 2016 leisten die Kernkraftwerksbetreiber pauschale Vorauszahlungen auf die Förderbeiträge, die sich über den Gesamtzeitraum auf 1.400 Mio. € summieren und von 2017 bis 2022 in gleichen jährlichen Raten auf die Förderbeiträge angerechnet werden. Die auf den RWE-Konzern entfallenden Vorausleistungen betragen maximal 385 Mio. €; die RWE AG haftet in dieser Höhe für die Erfüllung der Vorausleistungen.

Aufgrund der in Vorjahren erfolgten Übertragungen von bestimmten Altersversorgungsverpflichtungen auf die RWE Pensionsfonds AG besteht bei der RWE AG und den dem Pensionsfondsvertrag beigetretenen verbundenen Unternehmen für den Fall einer möglichen zukünftigen Unterdeckung des Pensionsfonds eine gesetzliche Nachschussverpflichtung in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber.

Im Zusammenhang mit umwandlungsrechtlichen Vorgängen besteht gemäß § 133 UmwG eine gesamtschuldnerische Haftung für die Verbindlichkeiten der übertragenden Rechtsträger.

Die RWE AG und Tochtergesellschaften sind im Zusammenhang mit ihrem Geschäftsbetrieb in behördliche Verfahren, Gerichtsprozesse und Schiedsgerichtsverfahren involviert. RWE erwartet dadurch jedoch keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Situation des RWE-Konzerns.

Im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen sind von außenstehenden Aktionären mehrere Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der Umtauschverhältnisse bzw. der Höhe der angebotenen Barabfindungen eingeleitet worden. Die RWE AG geht davon aus, dass die gutachterlich ermittelten und von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften überprüften Umtauschverhältnisse und Barabfindungen angemessen waren. Sollten rechtskräftige Gerichtsentscheidungen zu anderen Ergebnissen kommen, erfolgt ein Ausgleich durch bare Zuzahlung an alle betroffenen Aktionäre, auch soweit sie nicht am Spruchverfahren selbst beteiligt sind.

Zur Absicherung von Wertguthaben aus dem Blockmodell Altersteilzeit gemäß § 8a AltTZG wurden für die RWE AG und Tochtergesellschaften Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 189 Mio. € in einem Treuhanddepot hinterlegt. Die Absicherung erfolgt sowohl zu Gunsten eigener Mitarbeiter als auch für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften.

Für betriebliche Pensionszusagen aus Entgeltumwandlungen wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 17 Mio. € verpfändet.

Die Mitgeschafter eines verbundenen Unternehmens verfügen über das Recht zur Andienung ihrer Anteile an dieser Gesellschaft. Die vollständige Ausübung dieses Andienungsrechts kann zu einer sonstigen finanziellen Verpflichtung in Höhe von 1.527 Mio. € führen.

Aufgrund eines Beherrschungsvertrags besteht gegenüber einem tschechischen verbundenen Unternehmen bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen die Verpflichtung, entstehende Verluste zu übernehmen.

Die künftigen – nicht abgezinsten – sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2010 123 Mio. €. Davon bestehen 83 Mio. € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die eingegangenen Eventualverbindlichkeiten sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten durch den jeweiligen Hauptschuldner voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

(11) Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungs-, Zins- und Kursrisiken aus Fremdwährungspositionen, Geldanlagen und Finanzierungsvorgängen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate beträgt zum Bilanzstichtag 24,8 Mrd. €.

Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate im Nominalvolumen von 27,3 Mrd. € abgeschlossen.

Folgende Übersicht zeigt die zum 31. Dezember 2010 bestehenden derivativen Finanzinstrumente:

in Mio. €	Nominalvolumen		Restlaufzeit > 1 Jahr		Beizulegender Zeitwert	
	extern	konzern-intern	extern	konzern-intern	extern	konzern-intern
Devisenderivate						
Devisentermingeschäfte	4.174	20.747	1.077	6.981	25	-94
Zins-/Währungsswaps	16.529	6.004	3.933	2.299	246	-579
	20.703	26.751	5.010	9.280	271	-673
Zinsderivate						
Zinsderivate	3.932	443	3.932	443	194	0
Kreditderivate						
Kreditderivate	116	116	103	103	0	0
	24.751	27.310	9.045	9.826	465	-673

Der beizulegende Zeitwert entspricht grundsätzlich dem Marktwert der derivativen Finanzinstrumente, soweit dieser verlässlich feststellbar ist. Liegt ein verlässlich feststellbarer Marktwert nicht vor, wird der beizulegende Zeitwert aus dem Marktwert gleichartiger derivativer Finanzinstrumente abgeleitet oder mithilfe allgemein anerkannter Bewertungsmethoden bestimmt, hierzu zählen z.B. die Discounted-Cash-Flow-Methode und – bei Vorliegen von Optionen – das Black-Scholes-Modell.

Die in der Tabelle aufgeführten Derivate sind überwiegend als Grund- oder Sicherungsgeschäfte in nachstehend beschriebenen Bewertungseinheiten enthalten.

Im Rahmen der Währungssicherung wurden u.a. Zins-/Währungsswaps und gegenläufige Grundgeschäfte mit 100-prozentigen Tochtergesellschaften abgeschlossen. Bei der RWE AG bilden die mit Banken abgeschlossenen Derivate und die jeweiligen Grundgeschäfte eine Bewertungseinheit, so dass kein Bewertungsergebnis entsteht. Hierbei handelt es sich um Mikrohedged (d.h. eindeutige Zuordnung von Grund- und Sicherungsgeschäften). Die Tochtergesellschaften setzen diese Swaps bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten u.a. zur Kurssicherung ihrer ausländischen Investitionen ein. Bei der Beendigung eines Swaps wird der positive oder negative Marktwert mit den Anschaffungskosten der Grundgeschäfte erfolgsneutral verrechnet.

Zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften wurden Währungsswaps bzw. kombinierte Zins-/Währungsswaps abgeschlossen (Mikrohedged).

Sowohl Zins- als auch kombinierte Zins-/Währungsswaps dienen der Sicherung begebener Anleihen und Schuldschein-darlehen (Mikrohedged).

Darüber hinaus wurden für vertraglich vereinbarte und prognostizierte Zahlungen sowie für einzelne Währungsrisiken bei der RWE AG und Konzerngesellschaften Devisentermingeschäfte und Währungsswaps abgeschlossen, die überwiegend an Konzerngesellschaften kongruent weitergeleitet wurden. Hierbei handelt es sich sowohl um Mikrohedged als auch um Portfoliohedged, in denen Derivate mit gleichen Währungsrisiken zusammengefasst werden.

Zur Sicherung von Ausfallrisiken bei einer Tochtergesellschaft wurden Kreditderivate (Credit Default Swaps) abgeschlossen und gleichlautend weitergeleitet.

Den Marktwertveränderungen der Derivate stehen bei vorhandenen Grundgeschäften entsprechende gegenläufige Marktwertveränderungen gegenüber. Rückstellungen für drohende Verluste wurden in Höhe von 38 Mio. € gebildet für negative Salden von Portfoliohedged und in Höhe von 3 Mio. € für negative Marktwerte von Derivaten, die keiner Bewertungseinheit zugeordnet waren.

Für die RWE AG und ihre Konzernunternehmen sind Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten sowie Kontrollen in internen Richtlinien verbindlich festgelegt. Insbesondere dürfen derivative Finanzinstrumente, mit Ausnahme der Eigenhandelsgeschäfte im Energiehandel, vornehmlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften und den damit verbundenen Liquiditätsanlagen und Finanzierungsvorgängen eingesetzt werden. Es kommen nur externe Vertragspartner guter Bonität in Frage.

Originäre Finanzinstrumente, die mit den vorgenannten derivativen Finanzinstrumenten in Bewertungseinheiten (Mikrohedged) zusammengefasst sind, ergeben sich aus nachfolgenden

der Übersicht. Die Höhe der abgesicherten Risiken leitet sich aus dem beizulegenden Zeitwert ab.

in Mio. €	beizulegender Zeitwert		Zeitwert- änderung 2010	davon entfällt auf Geschäfte mit einer Restlaufzeit von		
	31.12.10	31.12.09		bis 1 Jahr	2 – 5 Jahre	> 5 Jahre
Finanzforderungen						
gesichertes Risiko:						
Währung	5.397	5.422	-25	-83	-2	60
Finanzverbindlichkeiten						
gesichertes Risiko:						
Währung	-4.279	-4.190	-89	17	-23	-83
Zins und Währung	-1.229	-1.165	-64	-1	-59	-4
Zins	-433	-423	-10			-10
	-5.941	-5.778	-163	16	-82	-97

Die Ergebniseffekte der Finanzforderungen und -verbindlichkeiten werden durch gegenläufige Beträge aus Realisationen und Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte kompensiert. Die Buchwerte der gesicherten Finanzforderungen bzw.

-verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 6.147 Mio. € bzw. -7.126 Mio. €.

Aufgrund von Betrags-, Risiko- und Fristengleichheit weisen die Bewertungseinheiten eine hohe Wirksamkeit auf.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(12) Ergebnis aus Finanzanlagen

in Mio. €	2010	2009
Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	3.025	3.051
Erträge aus Beteiligungen an		
verbundenen Unternehmen	141	1.042
übrigen Unternehmen	36	44
	177	1.086
Aufwendungen aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen	-260	-798
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	243	388
Davon: aus verbundenen Unternehmen	(237)	(287)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1	-65
	3.184	3.662

(13) Zinsergebnis

in Mio. €	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	624	409
Davon: aus verbundenen Unternehmen	(73)	(130)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.305	-1.500
Davon: an verbundene Unternehmen	(-1.082)	(-1.180)
Davon: aus Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	(-19)	(-42)
	-681	-1.091

Im Berichtsjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen (11 Mio. €) erstmalig mit dem Marktwertzuwachs sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Zweckver-

mögens (344 Mio. €) verrechnet. Der daraus resultierende Saldo ist in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen ausgewiesen und ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht:

in Mio. €	2010
Verrechnete Aufwendungen	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11
	-17
Verrechnete Erträge	
Erträge aus Beteiligungen	1
Sonstige betriebliche Erträge	249
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	100
	350
Saldo aus der Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen	333

(14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind überwiegend Erträge aus konzerninternen Steuerumlagen ausgewiesen; da-

neben werden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen erfasst. Aus Währungsumrechnung resultieren Erträge in Höhe von 6 Mio. €.

(15) Personalaufwand

in Mio. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	-124	-118
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-9	-51
Davon: für Altersversorgung		(-39)
	-133	-169

Der Aufwand für Altersversorgung beläuft sich auf einen Betrag in geringer Höhe und umfaßt erstmalig ausschließlich den Dienstzeitaufwand der Pensionszuführung, während der Zinsanteil im Zinsergebnis enthalten ist.

Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt	2010	2009
Angestellte	801	661
Davon: Teilzeit und befristet Beschäftigte	(82)	(73)
Auszubildende	11	10
	812	671

(16) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere der an die Führungsgesellschaften des RWE-Konzerns vergütete Zinsanteil auf die bei der RWE AG bilanzierten Pensionsrückstellungen sowie Verwaltungsaufwendungen enthalten. Daneben werden auch sonstige Steuern ausgewiesen.

(17) Außerordentliches Ergebnis

Aufwendungen und Erträge aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG sind gemäß Art. 67 Abs. 7 EGHGB als a.o. Aufwendungen bzw. a.o. Erträge auszuweisen. Die Erstbewertung des Zweckvermögens zum beizulegenden Zeitwert ergab einen a.o. Ertrag in Höhe von 42 Mio. €. Der nach Ausübung des Verteilungswahlrechts auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen entfallende a.o. Aufwand beläuft sich auf 41 Mio. €.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen das Geschäftsjahr und frühere Veranlagungszeiträume.

Aus den unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen von technischen Anlagen und Maschinen bei Tochterunternehmen resultieren im Organkreis passive latente Steuern. Diese werden durch aktive latente Steuern auf steuerlich nicht zu berücksichtigende Drohverlustrückstellungen sowie auf Bewertungsunterschiede bei den Pensionsrückstellungen deutlich überkompensiert. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 31,23% zugrunde.

Sonstige Angaben

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind auf den Seiten 24 bis 28 aufgeführt.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG die vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf den Internetseiten der RWE AG (www.rwe.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Der Vorstand erhielt für das Geschäftsjahr 2010 kurzfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 16.608 Tsd. €. Außerdem wurden langfristige Vergütungsbestandteile im Rahmen des Beat (Tranche 2010) mit einem Ausgabezeitwert von 3.750 Tsd. € (144.455 Stück Performance Shares) zugeteilt. Die Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2010 beträgt demnach 20.358 Tsd. €.

Die fixen Bezüge des Aufsichtsrats betragen 1.177 Tsd. € und die variablen Bezüge 2.257 Tsd. €.

Im Berichtsjahr wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt, mit Ausnahme eines Reisekostenvorschusses an einen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat in Höhe von 1 Tsd. €. Für einen Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat besteht aus der Zeit vor

Organzugehörigkeit ein Mitarbeiterdarlehen in Höhe von 11 Tsd. €.

Frühere Mitglieder des Vorstands der RWE AG und ihre Hinterbliebenen erhielten 4.307 Tsd. €. Darin sind Auszahlungen von Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung in Höhe von 1.842 Tsd. € enthalten. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind 21.817 Tsd. € zurückgestellt.

Der Vorstand hält am Bilanzstichtag im Rahmen des Long-Term Incentive Plan (Beat) 76.405 Stück Performance Shares aus der Tranche 2008, 251.468 Stück Performance Shares aus der Tranche 2009 und 115.564 Stück Performance Shares aus der Tranche 2010. Die Details des Long-Term Incentive Plan werden beim Eigenkapital erläutert

Am 3. September 2010 haben die BlackRock, Inc., New York, USA, die BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA, sowie die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, gemäß § 21 WpHG Folgendes mitgeteilt:

- Die BlackRock, Inc. hat am 31. August 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten und hielt an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 2,75% an der RWE AG. Die Stimmrechte werden ihr sämtlich nach § 22 WpHG zugerechnet.
- Die BlackRock Financial Management, Inc. hat am 31. August 2010 die Schwelle von 3% der Stimmrechte unterschritten und hielt an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 2,59% an der RWE AG. Die Stimmrechte werden ihr sämtlich nach § 22 WpHG zugerechnet.

- Die BlackRock Holdco 2, Inc., hat am 31. August 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten und hielt an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 2,59% an der RWE AG. Die Stimmrechte werden ihr sämtlich nach § 22 WpHG zugerechnet.

Mit Datum vom 10. September 2010 haben die BlackRock, Inc., New York, USA, die Black-Rock Financial Management, Inc., New York, USA, sowie die BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA, gemäß § 21 WpHG Folgendes mitgeteilt:

- Die BlackRock, Inc. hat am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und hielt an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 3,69% an der RWE AG. Die Stimmrechte werden ihr sämtlich nach § 22 WpHG zugerechnet.
- Die BlackRock Financial Management, Inc. hat am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und hielt an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 3,52% an der RWE AG. Die Stimmrechte werden ihr sämtlich nach § 22 WpHG zugerechnet.
- Die BlackRock Holdco 2, Inc. hat am 6. September 2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten und hielt an diesem Tag einen Stimmrechtsanteil von 3,52% an der RWE AG. Die Stimmrechte werden ihr sämtlich nach § 22 WpHG zugerechnet.

Für die im Geschäftsjahr 2010 erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Jahresabschlusses, PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in Mio. €	2010	2009
Abschlussprüfungsleistungen	0,6	0,8
Andere Bestätigungsleistungen	4,6	4,0
Sonstige Leistungen		0,1
	5,2	4,9

Der Posten Abschlussprüfungsleistungen umfasst die Honorare für die gesetzlich vorgeschriebene Abschlussprüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der RWE AG, soweit diese unmittelbar von der RWE AG getragen werden. Honorare für andere Bestätigungsleistungen entfallen in erster Linie auf die prüferische Durchsicht der Konzernzwischenabschlüsse der RWE AG. Darüber hinaus sind hier die Beratung und Prüfung der Umsetzung konzernweiter Bilanzierungsvorgaben und der laufenden oder geplanten Transaktionen und andere Sonderprüfungen enthalten. Ebenso werden hier Honorare für die Prüfung des internen Kontrollsystems, insbesondere für IT-Systeme, sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit gesetzlichen und gerichtlichen Vorgaben erfasst.

Die RWE AG hält zum Bilanzstichtag Anteile von mehr als 10% an nachfolgendem Investmentvermögen:

	Buchwert 31.12.10 in Mio. €	Marktwert 31.12.10 in Mio. €	Ausschüttung in Mio. €	Tägliche Rückgabe- möglichkeit	Unterlassene Abschreibungen
Anlageziele					
Immobilienfonds	166	166	3	Nein	Nein
Mischfonds	2.588	2.588	97	Ja	Nein

Die Anlageschwerpunkte der Immobilienfonds umfassen ausschließlich europäische Büro- und Einzelhandelsimmobilien. Die Mischfonds beinhalten im Wesentlichen internationale

Aktien- und Rentenfonds. Für die Immobilienfonds sehen die Vertragsbedingungen eine quartalsweise Rückgabemöglichkeit vor.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Bilanzgewinn entwickelte sich wie folgt:

Jahresüberschuss	2.520.741.028,56 €
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	52.782,63 €
Einstellung in die Gewinnrücklagen	653.300.000,00 €
Bilanzgewinn	1.867.493.811,19 €

Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn der RWE AG für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 3,50 € je dividendenberechtigter Stückaktie:

Dividende	1.867.454.844,50 €
Gewinnvortrag	38.966,69 €
Bilanzgewinn	1.867.493.811,19 €

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft im Besitz befindlichen nicht dividendenberechtigten eigenen Aktien zum 31. Dezember 2010. Bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien vermindern, wenn weitere eigene Aktien erworben werden. Entsprechend kann sich die Zahl der dividendenberechtigten Aktien erhöhen, wenn bis zum Zeitpunkt der Hauptversammlung eigene Aktien veräußert werden. In diesen Fällen wird der Hauptversammlung bei gleichbleibendem Dividendenbetrag je dividendenberechtigter Stückaktie ein angepasster Gewinnverwendungsvorschlag unterbreitet werden, nach dem sich der an die Aktionäre insgesamt auszuschüttende Betrag um den Teilbetrag, der auf die zwischen dem 1. Januar 2011 und dem Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses hinzuerworbenen eigenen Aktien auszuschütten wäre, vermindert und sich um den Teilbetrag, der auf die zwischen dem 1. Januar 2011 und dem Zeitpunkt des Gewinnverwendungsbeschlusses veräußerten eigenen Aktien auszuschütten ist, erhöht. Der Gewinnvortrag erhöht oder ermäßigt sich um diese Teilbeträge.

Essen, 11. Februar 2011

Der Vorstand



Großmann



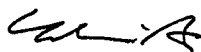
Birnbaum



Fitting



Pohlig



Schmitz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

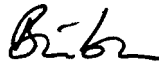
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Essen, 11. Februar 2011

Der Vorstand



Großmann



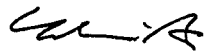
Birnbaum



Fitting



Pohlig



Schmitz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Aktiengesellschaft, Essen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht

überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 14. Februar 2011

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Manfred Wiegand
Wirtschaftsprüfer

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

Stand: 31. Dezember 2010

I. Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- anteil gemäß § 16 AktG in %	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres in Tsd. €	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in Tsd. €	Umsatzerlöse 2010 in Mio. €	Mitarbeiter ² 2010 im Jahres- durchschnitt
RWE Aktiengesellschaft, Essen		8.146.208	2.520.741	-	801
Stromerzeugung Deutschland					
RWE Power Aktiengesellschaft, Köln und Essen	100	3.476.964	- ¹	10.886	13.560
Kernkraftwerke Lippe-Ems GmbH, Lingen (Ems)	99	432.269	- ¹	433	329
Kernkraftwerk Gundremmingen GmbH, Gundremmingen	75	84.184	8.343	295	743
Rheinbraun Brennstoff GmbH, Köln	100	63.316	- ¹	611	168
Vertrieb und Verteilnetze Deutschland					
Emscher Lippe Energie GmbH, Gelsenkirchen	79	77.955	23.301	501	642
Energis GmbH, Saarbrücken	64	140.934	26.867	385	299
envia Mitteldeutsche Energie AG, Chemnitz	59	1.200.692	276.468	3.097	2.085
envia Netzservice GmbH, Kabelsketal	100	4.046	- ¹	406	13
envia Verteilnetz GmbH, Halle (Saale)	100	24	- ¹	1.883	5
eprimo GmbH, Neu-Isenburg	100	4.600	- ¹	498	93
EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg	54	39.539	13.586	346	382
Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-Aktiengesellschaft, Koblenz	58	78.542	15.273	451	492
Lechwerke AG, Augsburg	90	385.369	70.903	1.388	1.102
LEW Verteilnetz GmbH, Augsburg	100	4.816	- ¹	814	100
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH, Halle (Saale)	75	134.041	40.255	713	331
rhenag Rheinische Energie Aktiengesellschaft, Köln	67	272.158	158.093	254	341
RWE Beteiligungsgesellschaft mbH, Essen	100	7.820.490	- ¹	-	-
RWE Deutschland Aktiengesellschaft, Essen	100	504.974	- ¹	1.886	4.906
RWE Effizienz GmbH, Dortmund	100	25	- ¹	5	83
RWE Gasspeicher GmbH, Dortmund	100	115.426	- ¹	135	49
RWE Kundenservice GmbH, Bochum	100	25	- ¹	246	14
RWE Rhein-Ruhr Netzservice GmbH, Siegen	100	25	- ¹	789	26
RWE Rhein-Ruhr Verteilnetz GmbH, Wesel	100	25	- ¹	2.312	222
RWE Vertrieb Aktiengesellschaft, Dortmund	100	11.002	- ¹	12.574	2.044
RWE Westfalen-Weser-Ems Netzservice GmbH, Dortmund	100	25	- ¹	675	19
RWE Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz GmbH, Recklinghausen	100	25	- ¹	1.914	183
RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH, Mülheim an der Ruhr	80	75.730	10.267	106	403
Stadtwerke Düren GmbH, Düren	75	23.345	2.614	150	221
Süwag Energie AG, Frankfurt am Main	78	347.675	82.300	1.657	1.197
Süwag Netz GmbH, Frankfurt am Main	100	961	- ¹	576	274
VSE Aktiengesellschaft, Saarbrücken	69	159.255	28.766	456	321
Niederlande/Belgien					
RWE Benelux Holding B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	3.709.689	-112.679	-	-
Essent Energie Productie B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	599.732	-16.118	-	518
Essent Energie Verkoop Nederland B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	82.757	24.135	1.146	172
Essent Retail Energie B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	65.552	50.552	2.847	914
RWE Energy Nederland N.V., Hoofddorp/Niederlande	100	50.330	12.984	1.539	32

1 Ergebnisabführungsvertrag

2 Umgerechnet in Vollzeitstellen

I. Verbundene Unternehmen	Beteiligungs- anteil gemäß § 16 AktG in %	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres in Tsd. €	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in Tsd. €	Umsatzerlöse 2010 in Mio. €	Mitarbeiter ¹ 2010 im Jahres- durchschnitt
Großbritannien					
RWE Npower Holdings plc., Swindon/Großbritannien ²	100	61.272	-374.895	7.770	11.908
Zentralost-/Südosteuropa					
Budapesti Elektromos Művek Nyrt. (ELMÜ), Budapest/Ungarn	55	929.519	27.068	832	354
ELMÜ Hálózati Elosztó Kft., Budapest/Ungarn	100	977.568	37.201	377	228
ÉMÁSZ Hálózati Kft., Budapest/Ungarn	100	318.160	14.027	155	125
Észak-magyarországi Áramszolgáltató Nyrt. (ÉMÁSZ), Miskolc/Ungarn	54	327.131	19.928	309	116
Jihomoravská plynárenská, a.s., Brno/Tschechien	50	328.653	74.793	675	711
JMP Net, s.r.o., Brno/Tschechien	100	433.148	49.806	150	45
Mátra Erőmű Zártkörűen Működő Részvénytársaság (MÁTRA), Visonta/Ungarn	51	309.034	71.715	352	2.407
NET4GAS, s.r.o., Prag/Tschechien	100	2.119.563	198.936	404	521
RWE & Turcas Güney Elektrik Üretim A.S., Ankara/Türkei	70	130.309	-1.024	-	-
RWE Energie, a.s., Ústí nad Labem/Tschechien	100	381.092	119.851	796	28
RWE Gas International B.V., Hoofddorp/Niederlande	100	4.389.763	775.287	-	-
RWE GasNet, s.r.o., Ústí nad Labem/Tschechien	100	581.831	87.885	217	200
RWE Gas Storage, s.r.o., Prag/Tschechien	100	600.468	53.112	155	223
RWE Polska S.A., Warschau/Polen	100	522.916	42.293	700	608
RWE Stoen Operator Sp. z o.o., Warschau/Polen	100	670.597	9.165	220	584
RWE Transgas, a.s., Prag/Tschechien	100	3.070.682	-192.336	4.683	308
Severomoravská plynárenská, a.s., Ostrava/Tschechien	68	230.836	66.608	490	19
SMP Net, s.r.o., Ostrava/Tschechien	100	291.307	46.688	121	-
VCP Net, s.r.o., Hradec Králové/Tschechien	100	217.374	27.253	72	-
Východočeská plynárenská, a.s., Hradec Králové/Tschechien	67	152.041	40.776	294	49
Erneuerbare Energien					
RWE Innogy GmbH, Essen	100	514.583	- ³	123	267
Agrupació Energías Renovables, S.A.U., Barcelona/Spanien					
AERSA-Gruppe ² mit 9 Tochterunternehmen in Spanien	100	293.897	287	79	36
RWE Innogy Cogen GmbH, Dortmund	100	54.813	- ³	78	171
RWE Npower Renewables Ltd., Swindon/Großbritannien	100	452.547	-24.662	20	341
Upstream Gas & Öl					
RWE Dea AG, Hamburg	100	1.407.378	- ³	808	989
RWE Dea Norge AS, Oslo/Norwegen	100	160.130	36.336	306	61
RWE Dea Suez GmbH, Hamburg	100	87.226	- ³	213	133
Trading/Gas Midstream					
RWE Supply & Trading GmbH, Essen	100	426.294	- ³	26.308	1.146
RWE Supply & Trading Netherlands B.V., Eindhoven/Niederlande	100	1.870.231	-57.561	4.742	74
RWE Supply & Trading Switzerland S.A., Genf/Schweiz	100	373.941	-43.874	842	193
Sonstige Tochterunternehmen					
Amprion GmbH, Dortmund	100	613.025	118.527	6.439	797
RWE Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande	100	9.749	2.441	-	-
RWE Service GmbH, Dortmund	100	248.451	- ³	2.303	1.395

1 Umgerechnet in Vollzeitstellen

2 Daten aus dem Konzernabschluss der Gesellschaft

3 Ergebnisabführungsvertrag

II. Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind	Beteiligungs- anteil gemäß § 16 AktG in %	Eigenkapital des letzten Geschäfts- jahres in Tsd. €	Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres in Tsd. €
Stromerzeugung Deutschland			
Grosskraftwerk Mannheim Aktiengesellschaft, Mannheim	40	114.141	6.647
Vertrieb und Verteilnetze Deutschland			
AVU Aktiengesellschaft für Versorgungs-Unternehmen, Gevelsberg	50	117.176	12.672
Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH (DEW 21), Dortmund	47	157.589	23.741
Enovos International S. A., Luxemburg/Luxemburg	20	469.083	140.541
Kärntner Energieholding Beteiligungs GmbH, Klagenfurt/Österreich ¹	49	543.739	49.686
KEW Kommunale Energie- und Wasserversorgung AG, Neunkirchen	29	71.803	9.165
Niederrheinische Versorgung und Verkehr Aktiengesellschaft, Mönchengladbach ¹	50	471.315	42.250
Pfalzwerke Aktiengesellschaft, Ludwigshafen	27	194.732	17.763
Regionalgas Euskirchen GmbH & Co. KG, Euskirchen	43	53.482	11.381
RheinEnergie AG, Köln	20	564.045	184.476
RWE-Veolia Berlinwasser Beteiligungs GmbH, Berlin	50	305.559	87.167
Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft, Duisburg	20	154.409	40.733
Stadtwerke Essen Aktiengesellschaft, Essen	29	117.257	22.568
Stadtwerke Remscheid GmbH, Remscheid	25	113.503	5.767
Stadtwerke Velbert GmbH, Velbert	50	76.466	8.312
Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	19	287.283	20.272
Zagrebačke Otpadne Vode d.o.o., Zagreb/Kroatien	49	123.559	11.529
Zentralost-/Südosteuropa			
Fővárosi Gázművek Zrt., Budapest/Ungarn	50	136.888	16.717
TIGÁZ Tiszántúli Gázszolgáltató Zrt., Hajdúszoboszló/Ungarn	44	508.633	-9.481
Východoslovenská energetika a.s., Košice/Slowakei	49	672.621	54.344
Erneuerbare Energien			
Fri-El S.p.A., Bozen/Italien ¹	50	16.622	-1.421
Greater Gabbard Offshore Winds Limited, Reading/Großbritannien	50	40	89
Zephyr Investments Limited, Swindon/Großbritannien ¹	33	-12.234	-4.265
Trading/Gas Midstream			
Excelerate Energy LP, The Woodlands/Texas/USA ¹	50	310.220	-183.626

¹ Daten aus dem Konzernabschluss der Gesellschaft

ORGANE

Stand: 11. Februar 2011

Aufsichtsrat¹

Dr. Manfred Schneider

Leverkusen

Vorsitzender

Geburtsjahr: 1938

Mitglied seit: 10. Dezember 1992

Mandate:

- Bayer AG (Vorsitz)
- Daimler AG
- Linde AG (Vorsitz)

Frank Bsirske²

Berlin

Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender der ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Geburtsjahr: 1952

Mitglied seit: 9. Januar 2001

Mandate:

- Deutsche Lufthansa AG
- IBM Central Holding GmbH
- Deutsche Postbank AG
- KfW Bankengruppe

Dr. Paul Achleitner

München

Mitglied des Vorstands der Allianz SE

Geburtsjahr: 1956

Mitglied seit: 16. März 2000

Mandate:

- Allianz Global Investors AG
- Bayer AG
- Daimler AG
- Allianz Investment Management SE (Vorsitz)

Werner Bischoff²

Monheim am Rhein

ehem. Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie

Geburtsjahr: 1947

Mitglied seit: 13. April 2006

Mandate:

- Continental AG
- Evonik-Degussa GmbH
- Evonik Industries AG
- RWE Dea AG
- RWE Power AG
- THS TreuHandStelle für Bergmannswohnstätten im rheinisch-westfälischen Steinkohlenbezirk GmbH (Vorsitz)

Carl-Ludwig von Boehm-Bezing

Bad Soden

ehem. Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG

Geburtsjahr: 1940

Mitglied seit: 11. Dezember 1997

Heinz Büchel²

Trier

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der

RWE Deutschland AG

Geburtsjahr: 1956

Mitglied seit: 13. April 2006

Dieter Faust²

Eschweiler

Konzernbetriebsratsvorsitzender der RWE Power AG

Geburtsjahr: 1958

Mitglied seit: 1. August 2005

Mandate:

- RWE Power AG

Dr. Thomas R. Fischer³

Berlin

Geburtsjahr: 1947

Mitglied bis: 31. Januar 2010

▪ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1 Die Amtszeit aller Mitglieder endet zum Ablauf der Hauptversammlung am 20. April 2011.

2 Vertreter der Arbeitnehmer

3 Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Andreas Henrich²

Mülheim an der Ruhr

Leiter Personalmanagement der RWE Deutschland AG

Geburtsjahr: 1956

Mitglied seit: 1. April 2008

Mandate:

- ELE Emscher Lippe Energie GmbH
- RWE Deutschland AG

Heinz-Eberhard Holl³

Osnabrück

ehem. Oberkreisdirektor des Landkreises Osnabrück

Geburtsjahr: 1940

Mitglied bis: 31. Januar 2010

Mandate:

- Georgsmarienhütte GmbH
- Georgsmarienhütte Holding GmbH

Frithjof Kühn

Siegburg

Landrat Rhein-Sieg-Kreis

Geburtsjahr: 1943

Mitglied seit: 1. Februar 2010

Mandate:

- RW Holding AG (Vorsitz)
- Kreissparkasse Köln

Hans Peter Lafos²

Bergheim

Landesfachbereichsleiter FB 2 Ver- und Entsorgung,

ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Landesbezirk NRW

Geburtsjahr: 1954

Mitglied seit: 28. Oktober 2009

Mandate:

- GEW Köln AG
- RWE Power AG
- RWE Vertrieb AG

Dr. Gerhard Langemeyer

Dortmund

Oberbürgermeister a.D. der Stadt Dortmund

Geburtsjahr: 1944

Mitglied seit: 4. Januar 2001

Dagmar Mühlenfeld

Mülheim an der Ruhr

Oberbürgermeisterin der Stadt Mülheim an der Ruhr

Geburtsjahr: 1951

Mitglied seit: 4. Januar 2005

Mandate:

- Beteiligungsholding Mülheim an der Ruhr GmbH
- Flughafen Essen/Mülheim GmbH (Vorsitz)
- medl GmbH (Vorsitz)
- Mülheim & Business GmbH (Vorsitz)
- Ruhrbania Projektentwicklungsgesellschaft mbH (Vorsitz)

Dr. Wolfgang Reiniger

Essen

Rechtsanwalt

Geburtsjahr: 1944

Mitglied seit: 4. Januar 2001

Günter Reppien²

Lingen

ehem. Gesamtbetriebsratsvorsitzender der RWE Power AG

Geburtsjahr: 1951

Mitglied seit: 9. Januar 2001

Mandate:

- RWE Power AG
- Stadtwerke Lingen GmbH

Dagmar Schmeer²

Saarbrücken

Betriebsratsvorsitzende der VSE AG

Geburtsjahr: 1967

Mitglied seit: 9. August 2006

Mandate:

- VSE AG

▪ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

1 Die Amtszeit aller Mitglieder endet zum Ablauf der Hauptversammlung am 20. April 2011.

2 Vertreter der Arbeitnehmer

3 Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Krefeld

Mitglied des Aufsichtsrats der ThyssenKrupp AG

Geburtsjahr: 1941

Mitglied seit: 13. April 2006

Mandate:

- AXA Konzern AG
- Bayer AG
- MAN SE
- ThyssenKrupp Elevator AG (Vorsitz) – bis 21. Januar 2011 –
- ThyssenKrupp Steel Europe AG (Vorsitz)
– bis 21. Januar 2011 –

Dr. Wolfgang Schüssel

Wien

Bundeskanzler a.D.

Geburtsjahr: 1945

Mitglied seit: 1. März 2010

Mandate:

- Bertelsmann Stiftung

Uwe Tigges²

Bochum

Konzernbetriebsratsvorsitzender der RWE AG

Geburtsjahr: 1960

Mitglied seit: 1. Dezember 2003

Mandate:

- RWE Vertrieb AG

Manfred Weber²

Wietze

Gesamtbetriebsratsvorsitzender der RWE Dea AG

Geburtsjahr: 1947

Mitglied seit: 1. Dezember 2008

Mandate:

- RWE Dea AG

Dr. Dieter Zetsche

Stuttgart

Vorsitzender des Vorstands der Daimler AG

Geburtsjahr: 1953

Mitglied seit: 16. Juli 2009

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidium des Aufsichtsrats

Dr. Manfred Schneider (Vorsitz)

Frank Bsirske

Dr. Paul Achleitner

Heinz Büchel

Dieter Faust

Dagmar Mühlenfeld

Dagmar Schmeer

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG

Dr. Manfred Schneider (Vorsitz)

Frank Bsirske

Werner Bischoff

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Personalausschuss

Dr. Manfred Schneider (Vorsitz)

Frank Bsirske

Dr. Paul Achleitner

Heinz-Eberhard Holl – bis 31. Januar 2010 –

Frithjof Kühn – seit 1. Februar 2010 –

Günter Reppien

Uwe Tigges

Prüfungsausschuss

Carl-Ludwig von Boehm-Bezing (Vorsitz)

Werner Bischoff

Dr. Gerhard Langemeyer

Günter Reppien

Dr.-Ing. Ekkehard D. Schulz

Uwe Tigges

Nominierungsausschuss

Dr. Manfred Schneider (Vorsitz)

Dr. Paul Achleitner

Heinz-Eberhard Holl – bis 31. Januar 2010 –

Frithjof Kühn – seit 1. Februar 2010 –

▪ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

² Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Dr. Jürgen Großmann

Vorsitzender des Vorstands der RWE AG,
bestellt bis zum 30. September 2012

Geboren 1952 in Mülheim an der Ruhr, Studium der Eisenhüttenkunde und der Wirtschaftswissenschaften, Promotion in Hüttenwesen, von 1980 bis 1993 im Klöckner-Konzern, zuletzt als Mitglied des Vorstands der Klöckner-Werke AG, 1993 Erwerb der Georgsmarienhütte, von 1993 bis 2006 Gesellschafter und Geschäftsführer der Georgsmarienhütte Holding GmbH, Eintritt in die RWE AG als Vorsitzender des Vorstands zum 1. Oktober 2007.

Konzernressorts: Public Affairs/Energiepolitik, Compliance/Vorstandsbüro, Kommunikation, Führungskräfte-Management und Revision.

Mandate:

- BATIG Gesellschaft für Beteiligungen mbH
- British American Tobacco (Industrie) GmbH
- British American Tobacco (Germany) GmbH
- Deutsche Bahn AG
- SURTECO SE (Vorsitz)
- Volkswagen AG
- Hanover Acceptances Limited

Dr. Leonhard Birnbaum

Mitglied des Vorstands der RWE AG,
bestellt bis zum 30. September 2013

Geboren 1967 in Ludwigshafen am Rhein, promovierter Chemieingenieur, von 1996 bis 2008 bei McKinsey & Company Inc., 2000 zum Partner und 2006 zum Senior Partner ernannt, zuletzt als Mitglied des globalen Führungsteams des Energiebereichs tätig, Eintritt in die RWE AG als Leiter des Bereichs Konzernstrategie und Business Development zum 7. April 2008, Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2008, von Januar 2009 bis September 2010 Chief Strategy Officer, seit 1. Oktober 2010 Vorstand Kommerzielle Steuerung der RWE AG.

Konzernressorts: Commodity-Management, Strategie, Mergers & Acquisitions und Forschung & Entwicklung.

Mandate:

- RWE Dea AG (Vorsitz)
- RWE Supply & Trading GmbH
- RWE Turkey Holding A.S.

Alwin Fitting

Mitglied des Vorstands der RWE AG,
bestellt bis zum 31. März 2013

Geboren 1953 in Westhofen (Rheinhausen), seit 1974 im RWE-Konzern, Ausbildung zum Elektromeister, Oktober 2000 bis Juli 2005 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der RWE Power AG, seit August 2005 Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor der RWE AG.

Konzernressorts: Sicherheit, Personalmanagement & Arbeitsrecht, Diversity Office und Corporate Responsibility/Umweltschutz.

Mandate:

- Amprion GmbH
- RWE IT GmbH (Vorsitz)
- RWE Pensionsfonds AG
- RWE Service GmbH (Vorsitz)

Dr. Ulrich Jobs¹

Mitglied des Vorstands der RWE AG,
bis zum 30. September 2010

Geboren 1953 in Herne, Diplom als Ingenieurwissenschaftler und Promotion in Bergbau/Bergtechnik, seit 1977 im RWE-Konzern, seit April 2007 Mitglied des Vorstands der RWE AG, Mai 2007 bis Februar 2008 zusätzlich Vorstandsvorsitzender der RWE Power AG, von April 2008 bis April 2009 Chief Operating Officer der RWE AG, von Mai 2009 bis September 2010 Vorstand Operative Steuerung International der RWE AG.

Mandate:

- Deutsche Steinkohle Aktiengesellschaft
- RAG AG
- RWE Dea AG (Vorsitz)
- ELMÜ Nyrt. (Vorsitz)
- EMASZ Nyrt. (Vorsitz)
- Essent N.V.
- Mátrai Kraftwerk G.AG (Vorsitz)
- NET4GAS, s.r.o.
- RWE Npower Holdings plc (Chairman)
- RWE Polska Spółka Akcyjna (Vorsitz)
- RWE Supply & Trading GmbH (Vorsitz)
- RWE Transgas, a.s. (Vorsitz)
- RWE Turkey Holding A.S.
- Východoslovenská energetika, a.s.

▪ Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

¹ Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Dr. Rolf Pohlig

Mitglied des Vorstands der RWE AG,
bestellt bis zum 31. Dezember 2011

Geboren 1952 in Solingen, promovierter Wirtschaftswissenschaftler, 1993 bis 2000 Generalbevollmächtigter Finanz- und Rechnungswesen der VEBA AG, 2000 bis 2006 Generalbevollmächtigter Mergers & Acquisitions der E.ON AG, seit Januar 2007 Mitglied des Vorstands und seit Mai 2007 Finanzvorstand der RWE AG.

Konzernressorts: Controlling/Organisationseffizienz, Finanzen, Investor Relations, Recht/Organangelegenheiten, Rechnungswesen und Steuern.

Mandate:

- RWE Dea AG
- RWE Pensionsfonds AG (Vorsitz)
- RWE Power AG
- RWE Deutschland AG
- Essent N.V.
- RWE Transgas, a.s.

Dr. Rolf Martin Schmitz

Mitglied des Vorstands der RWE AG,
bestellt bis zum 30. April 2014

Geboren 1957 in Mönchengladbach, promovierter Maschinenbauingenieur, von 1988 bis 1998 bei der VEBA AG u.a. zuständig für Konzernentwicklung und Wirtschaftspolitik, 1998 bis 2001 Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG, 2000 bis 2004 Vorstand der Thüga AG, 2004 bis 2005 Vorsitzender der Geschäftsführung der E.ON Kraftwerke GmbH, 2006 bis 2009 Vorsitzender des Vorstands der RheinEnergie AG und Geschäftsführer der Stadtwerke Köln, von Mai 2009 bis September 2010 Vorstand Operative Steuerung National der RWE AG, seit 1. Oktober 2010 Vorstand Operative Steuerung der RWE AG.

Konzernressorts: Beteiligungsmanagement, Kommunen und Koordination Erzeugung/Netz/Vertrieb.

Mandate:

- envia Mitteldeutsche Energie AG
- Lechwerke AG (Vorsitz)
- RWE Power AG (Vorsitz)
- RWE Deutschland AG (Vorsitz)
- Süwag Energie AG (Vorsitz)
- Essent N.V.
- KELAG-Kärntner Elektrizitäts-AG
- RWE Transgas, a.s.
- RWE Turkey Holding A.S.

IMPRESSUM

RWE Aktiengesellschaft

Opernplatz 1
45128 Essen

Telefon 0201 12-00
Telefax 0201 12-15199
E-Mail contact@rwe.com

Investor Relations:

Telefon 0201 12-15025
Telefax 0201 12-15265
E-Mail invest@rwe.com

Konzernkommunikation:

Telefon 0201 12-15250
Telefax 0201 12-15094

Geschäftsberichte, Zwischenberichte und weitere Informationen über RWE erhalten Sie im Internet unter www.rwe.com oder über unsere Aktionärshotline:
Telefon 0180 1 451280 (Inland)
Telefon +49 180 1 451280 (Ausland ohne USA)
Telefon +11 49 180 1 451280 (USA)

Dieser Jahresabschluss ist am 24. Februar 2011 veröffentlicht worden. Er liegt auch in englischer Sprache vor.

Satz, Lithographie und Produktion:

Kompass/Chiari Werbeagentur GmbH, Düsseldorf

Druck:

D+L Printpartner GmbH, Bocholt

RWE ist Mitglied im DIRK –

Deutscher Investor Relations Verband e.V.



FINANZKALENDER 2011/2012

20. April 2011	Hauptversammlung
21. April 2011	Dividendenzahlungen
12. Mai 2011	Zwischenbericht über das erste Quartal 2011
11. August 2011	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2011
10. November 2011	Zwischenbericht über die ersten drei Quartale 2011
6. März 2012	Bericht über das Geschäftsjahr 2011
19. April 2012	Hauptversammlung
20. April 2012	Dividendenzahlungen
10. Mai 2012	Zwischenbericht über das erste Quartal 2012
14. August 2012	Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2012
14. November 2012	Zwischenbericht über die ersten drei Quartale 2012

Die Hauptversammlung sowie alle Veranstaltungen zur Veröffentlichung von Finanzberichten werden live im Internet übertragen. Die Aufzeichnung der Internetübertragung ist mindestens zwölf Monate abrufbar.

RWE Aktiengesellschaft

Opernplatz 1
45128 Essen

T +49 201 12-00
F +49 201 12-15199
I www.rwe.com